

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Bezogen: monatlich 1.00 Mark, vierteljährlich 3.00 Mark, halbjährlich 5.50 Mark, jährlich 10.00 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: Gießener Anzeiger, Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brüderlichen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark, vierteljährlich 3.00 Mark, halbjährlich 5.50 Mark, jährlich 10.00 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: Gießener Anzeiger, Gießen.

Der Hauptausschuß des Reichstags über die U-Bootfrage.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 30. März. (Antlich.) Westlicher Kriegsausplatz.

In der Gegend von Libanos brachte eine kleine deutsche Abteilung von einem kurzen Vorstoß in die französische Stellung einen Hauptmann und siebenundsiebzig Mann gefangen zurück.

Westlich der Maas hatten wiederholte durch starke Feuer vorbereitete französische Angriffe die Wiedernahme der Weststellungen nordwestlich von Morcourt zum Ziel. Sie sind abgewiesen. In der Südostecke des Waldes ist es zu erbitterten, auch nachts fortgesetzten Nahkämpfen gekommen, bis der Segner heute früh auch hier wieder hat weichen müssen.

Artilleriekämpfe dauern mit großer Heftigkeit auf beiden Maasufnern an.

Leutnant Zimmelsmann steht im Luftkampf östlich von Bayonne das zwölfte feindliche Flugzeug außer Gefecht, einen englischen Doppeldecker, dessen Triebwerke gefangen in unserer Hand sind.

Durch feindlichen Bombenabwurf auf Metz wurde ein Soldat getötet, einige andere wurden verletzt.

Ostlicher Kriegsausplatz.

Südlich des Maroc-Sees liegen gestern die Russen von ihren Angriffen ab, ihre Artillerie blieb hier sowie westlich von Jachobstadt und südlich von Sidy noch lebhaft tätig; bei Pokaw ist Ruhe eingetreten.

Balkan-Kriegsausplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags flingt uns über die U-Bootfrage eine gemeinsame Kundgebung aller Parteien heraus, die alle Meinungsverschiedenheiten zu einem befriedigenden Abschluß bringt. Nach einigen Besprechungen, namentlich einer solchen der „Kreuzzeitung“, ist anzunehmen, daß die Darlegungen des Reichstanzlers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts nicht danach angehen werden, den Beiratsmitgliedern eines tatkräftigen, ungetriebenen U-Bootes besondere neue Bedenken einzufügen. Diese Feststellung ist gegenüber dem Auslande wichtig. Amerika, das bekanntlich wegen der Verletzung der „Sulzer“ und des „Englischman“ neue Anfragen nach Berlin gerichtet hat, darf sich nicht einbilden, daß im deutschen Volke Unruhe oder Unzufriedenheit in der Kriegsführung herrschen. So geben denn auch der Wortlaut der von den Parteien angenommenen Entschließung und ein von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ dazu geleiteter Kommentar alle Inhaltspunkte dafür, daß die bekannte Forderung der Reichsparteien nicht etwa unter den Tisch gefallen oder als wertlos und unbrauchbar abgetan worden ist. Man darf annehmen, daß der ursprüngliche „Streit“ der Meinungen zu einem guten Ende geführt hat. Wir müssen jetzt zu dem Reichstanzler und seiner Regierung das Vertrauen haben, daß sie hart und eifrig bleiben, frei von des Weltansichs, und den neutralen Staaten wirklich nur in ihren „berechtigten“ Interessen entgegenkommen. Drohungen und Einschüchterungen vertragen nicht im deutschen Volke. Aus einem Stimmungsbild der „Magdeburgerischen Zeitung“ entnehmen wir mit Befriedigung, daß die Regierung der Volkvertretung tatsächlich vertrauensvoll weitgehende und genügende Mitteilungen gemacht hat, so daß jeder Bürger sich eine eigene Auffassung bilden konnte und die Mißverständnisse fortan ausgeschaltet sind. Das Magdeburgerische Blatt schreibt:

„Die Stimmung war, wie wir hören, auf allen Seiten immer besser geworden und schließlich ausgeglichen. Man fühlte sich von Mißverständnissen befreit und erleichtert. Schließlich lief die fremdsprachige Bestätigung in eine zwanglose, gelegentlich geradezu heitere Ansprache aus. Man war der Regierung und voran dem Kanzler dankbar für die mehr als rückhaltlose Offenheit, mit der alle Fragen beantwortet worden waren, und die Abgeordneten nunmehr in dem Stand seien, über alles überall im Lande das Vertrauen nicht bloß in den Aussagen des Reiches, sondern auch zur Regierung und im Besonderen auch zur politischen Leitung zu fassen. Wo im Volke Mißverständnisse bestanden, beruhten sie zu nicht auf tatsächlichen Meinungsverschiedenheiten über die Mittel der Kriegsführung, sondern lediglich bei 1870 bei dem Streit um die Reichsangelegenheit von Paris auf der Befürchtung, daß außerordentliche Gründe, am Ende gar die Allision, England in Anspruch zu nehmen, sich einmengen lassen könnten.“

Trotz die außerordentlich einmütigen Aussagen der Regierung ist mir die fernere Bräutungsfrage über diese Dinge auf den Boden reiner Sachlichkeit zurückzuführen. Der Reichstag hat das ganze Gebot von „Unentschiedenheit“, die einzelnen Reichstagsparteien der politischen Leitung hellenweise zugetraut wurde, scheint völlig vertrieben zu sein. Anzeichen, die in ausgiebiger Begeisterung worden sind, wie die der gesamten Regierung in dieser Frage, sind der Achtung auch der bisher Arbeitenden sicher, selbst wenn diese Arbeitenden in einzelnen, nicht bestimmt zu bestimmenden Punkten bei einer anderen Auffassung stehen sollten. Aber zum Bedauern die Arbeit nicht abgeben will, daß Amerika auch bei richtiger Auffassung des U-Bootes nicht am Krieg teilnehmen würde, mit dem läßt sich immer streiten; über der Streit um diese und ähnliche unfruchtbare Meinungen dürfte kaum werden. Meinungsverschiedenheiten in solchen Fragen ruhig eine Meinung behalten, jedenfalls müssen die Teilnehmer dieser Besprechungen, daß die Entschlossenheit bei unserer unserer ausdauernden Stellen besteht und daß im Besonderen der U-Booteskrieg in der angeführten

Weise geführt wird! In diesem Sinne wurde allseitig der hohe Wert dieser Aussprache empfunden und die Gründe der Reichsleitung als wohlbedacht und durchaus bedenkenlos angesehen. In der Vollerwartung wird man nachsichtlich wenig oder nichts mehr von diesen Dingen vernehmen.“

Für das Ausland sind bei den Erörterungen keine unsere Kriegsführung schädigenden Boden abgefallen. Das im deutschen Volke starke Vertrauen für eine noch rücksichtslosere Kriegsführung Deutschlands sich erheben, war jedenfalls besser als wenn eine linde Frühjahrsbrise aus der Sollssee die Mäurer an der Spitze des Reiches angehaust hätte. Herr Bechthold hat als Vertreter der neuen sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft die Entschloßung der Parteien nicht mitunterzeichnet. Das ist keine Überzeugung und bereitet uns auch keine Enttäuschung. Wille und Geist des deutschen Volkes sind in der neuesten Kundgebung in eindrucksvoller Weise zum Ausdruck gekommen.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 30. März. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. März 1916.

Russischer Kriegsausplatz. Stellenweise Vorpostenkämpfe.

Italienischer Kriegsausplatz.

Im Görzischen wurde wieder Tag und Nacht heftig gekämpft. Am Tridentenort traten beiderseits starke Kräfte ins Gefecht. Unsere Truppen nahmen hierbei 350 Italiener, darunter acht Offiziere, gefangen. Im Abschnitt der Hochfläche von Dobardo ist das Artilleriefeuer äußerst lebhaft. Auf den Höhen östlich von Selz wird um einige Gräben weiter gerungen.

Ein Geschwader unserer Seeflugzeuge besetzte die feindlichen Vorterrassen an der Seebucht-Wandlung ausgiebig mit Bomben. Im Fella- und Böden-Abchnitt, an der Dolomitenfront und bei Alva Geschützschüsse.

Südöstlicher Kriegsausplatz. Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 30. März. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. März 1916.

Ereignisse zur See.

Am 29. vormittags bombardierten vier Seeflugzeuge unter Führung des Minenschiffleutnants Konjovic Balona und erzielten mehrere Treffer in Vartieren und Unterküsten, einem Flugzeuganhänger und einem Magazin, sowie auf dem französischen Flugzeugmuttertschiff „Nouère“. Trotz heftiger Beschädigung sind alle Flugzeuge unversehrt eingetroffen.

Aus den Reichstagsausschüssen.

Berlin, 30. März.

Der Reichshaushaltsausschuß.

nach am Donnerstagabend folgenden von den Führern aller Parteien mit Ausnahme der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft gestellten Antrag an:

Der Ausschuß sollte beschließen, dem Reichstag folgende Erklärung an den Herrn Reichstanzler vorzuschlagen: Nachdem sich das Unterseeboot als eine wirksame Waffe gegen die englische auf die Ausbesserung Deutschlands benutzte Kriegsführung erwiesen hat, gibt der Reichstag seiner Heftigkeit Ausdruck, daß es geben will, wie von allen unter militärischen Gesichtspunkten, so auch von den Unterseebooten derjenigen Gebrauch zu machen, der die Erringung eines die Zukunft Deutschlands überdauernden Friedens verbürgt und bei Verhandlung mit auswärtigen Staaten die für die Segelung Deutschlands erforderliche Freiheit im Gebrauch dieser Waffe unter Beachtung der berechtigten Interessen der neutralen Staaten zu wahren.

Man ist sich noch nicht darüber schlüssig, ob über diese Frage im Plenum überhaupt gesprochen werden soll. Dies wird insbesondere von der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft gewünscht. Eingetilt besteht jedoch bei sämtlichen Parteien darüber, daß eine allfällige Erörterung im Plenum mit aller durch die Sache selbst gebotenen Rücksichtnahme zu erfolgen hätte.

Freitag tritt der Ausschuß bereits um 10 Uhr vormittags zusammen, um den Vorschlag des Auswärtigen Amtes und danach den des Kriegsministeriums zu beraten.

Die Einigung des Reichstagsausschusses über die abschließende Behandlung der Unterseebootsfrage wird von den Führern beider „Völkischer Anzeiger“ meint: Die Erklärung wird zweifellos vom Reichstagsplenum gutgeheißen werden. Aus ihr werden die Neutralen wieder einmal entnehmen können, wie ernsthaft ihre berechtigten Interessen von allen maßgebenden Stellen in Deutschland berücksichtigt werden. — Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Es ist anzunehmen, daß die Konventionen und Nationalitäten zur Verwirklichung der Kompromisse und zur Herstellung der Einheit auf das verzichtet haben, was ihre eigenen Anträge als unannehmbar erachteten. — Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Es hat niemand Opfer bedürft, um darauf zu verzichten, bestimmte Aufstellungen ausdrücklich aufzuheben, die durch den Verlauf der Verhandlungen nicht bekräftigt worden sind. Diese Opfer sind gebracht worden, weil es das Interesse des Landes und der Gerechtigkeit im Vorgehen zur abweichenden Pflicht machten, das Einigende in den Vordergrund zu stellen.

Berlin, 31. März. (WZ. Nichtamtlich.) Die Korrespondenz der „Allgemeinen Zeitung“ schreibt: Das Ergebnis der Kommissionsverhandlungen über die U-Boot-Frage ist in einem Beschlusse niedergelegt worden, der als einmütige Kundgebung der Parteien mit Zustimmung begrüßt werden wird. Wenn sich ein Mitglied des Ausschusses von dieser Kundgebung ferngehalten hat, so wird das mehr als Indizium nach dem Auslande überreichen. Der Verhandlungen der Kommission bewohnt, hat unter dem Eindruck geblieben, daß eine das Land auf das höchste patriotischen Eifer und mit gleicher Höhe der Auffassungen behandelt worden ist. Der Einmütigkeit und Offenheit der Aussprache war die Sachlichkeit gefolgt, die alles Meinende der Aussprache fernhielt. Die Erörterungen der Kommission haben die angelegenen Fragen in allen Einzelheiten erörtert. Nach der Kommission selbst ist daher auch von den verschiedenen Parteien der Wunsch geäußert worden, es bei der vorläufigen Aussprache in der Kommission bewenden zu lassen. Der Gesamtanlassung des Volkes, das sich mit seinen Vertretern einig weiß, wird es entsprechen, in der letzten Gesellschafter gegen den Feind das oberste Gebot der Stunde zu sehen.

Der Strauchauschuß des Reichstags.

beschlöß am Mittwoch auf Wunsch der Regierung, die Verhandlungen erst am Donnerstag, und zwar, auf Veranlassung der Reichsleitung, nicht mit den Tabakausgaben, sondern mit den Post- und Telegrammzuschlägen zu beginnen. — Die durch die Zeitung gehende Mitteilung, daß Abg. Grünauer an Stelle des Abg. Wurm zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt sei, trifft nicht zu. Abg. Wurm war lediglich Altersvorsitzender.

Der französische Bericht.

Paris, 30. März. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Zwischen die und kleine zerstreute unsere Artillerie beschießt die deutschen Abteilungen nördlich von Souain-sous-Bois. In den Argonnen liegen wir eine Meile nördlich des Four de Paris fortinnen; die Granatwerfer zerstören einen Bombenwerfer, dessen Feuer eine Unterstadt und brachte ein feindliches Werk zum Sinken. Unsere schwere Artillerie schiederte gestern die Schiffe auf das Gefäß von Malancourt. Am 29. März wurden die deutschen Granatwerfer auf den benachbarten Abschnitt ausfallen. Westlich der Maas dauert die Beschäftigung mit Heftigkeit an. Im Laufe des Tages unterhalten der Feind von Morcourt bis Wiltzheim nacheinander drei Angriffe auf die Stellungen, die wir ihm am Morgen im Wald von Morcourt entziffen hatten; sie wurden vollständig zurückgeschlagen. Am Laufe eines Angriffs großer Truppenverbände auf das Dorf Malancourt konnten die Deutschen in einem vorgeführten Werk nördlich von Malancourt fest fassen und sich zwei Häuser des Dorfes bemächtigen. Alle Verluste werden vorzubringen, wurden durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Einige Artillerieabteilungen östlich der Maas und in der Gegend von Georges. In den Vogeilen bedrohen wir deutsche Werke bei Stohweier und Rindler.

Reichlicher Bericht: Die Tätigkeit der Artillerie an der belgischen Front war auf beiden Seiten verhältnismäßig gering. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In den Argonnen beschossen unsere Artillerie deutsche Werke nördlich von Gueudeville und am Südrand des Gefäßes von Cherpoy. Sondergranatentwurf in Verbindung mit Angriffen in dem Nordabschnitt führte zu beträchtlichem Vordringen in feindliche Verbindungsgräben nördlich von Hautcourt und Malancourt. Das Geschwader erreichte auf der Front von Gueudeville. Dort Somme-Cumettes eine gewisse Distanz. Morgens machten unsere Truppen nach heftiger Vorbereitung durch Artillerie einen lebhaften Angriff auf das Gefäß von Malancourt. Wir nahmen den Südostvorsprung des Gefäßes bis zur Tiefe von 300 Metern und ein wichtiges, von den Deutschen stark eingegrabenes Werk, das als Stützpunkt (Reduit) von Morcourt bezeichnet wird. Ein sehr heftiger Granatangriff des Feindes mit einer treibenden Art vor einigen Tagen angekommenen Brigade wurde vollständig abgelehnt. Der Feind erlitt starke Verluste und ließ etwa 60 Gefangene in unseren Händen. Westlich der Maas lebhaft Artillerieeinigkeit auf beiden Seiten in der Gegend von Baur, Douvaumont, und in der Waquer-Gebirge im Abschnitt von Woulainville. An der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Ein neuer Oberbefehlshaber der Armeen von Paris.

Paris, 30. März. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. In der Sitzung des Ministerrats unterzeichnete Delcandé ein Dekret, welches den General Dubail zum Militär-gouverneur von Paris und Oberbefehlshaber der Armeen von Paris anstelle des Generals Maunoury ernannt, der aus Gesundheitsgründen sein Amt niedergelegt eingetroffen hat.

Das Exilial eines deutschen Offiziers.

Berlin, 30. März. (Reich-Tele.) Die „V. o. W.“ meldet aus Amsterdam: Leutnant zur See Frdr. v. Grote vom Panzerkreuzer „Gneisenau“, der aus einem Gefangenenlager bei Liverpool zu entkommen verfuhrte, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und in ein Militärgefängnis übergeführt.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 30. März. (WZ. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Keine wichtige Operation an den verschiedenen Fronten. Am 27. März überlag eines unserer Flugzeuge die Anfel von Mos und warf einige Bomben auf einen Flugzeughuppen des Feindes in Daten von Madros, die sämtlich im Schuppen lagen. Flugzeugabteilungen und ein im Feld liegendes feindliches Kriegsschiff erffneten ein wirkungsloses Feuer auf unsere Truppen.

Konstantinopel, 30. März. (WZ. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

Einige feindliche Torpedobootschützen, welche außerhalb der Meerengen bemerkt wurden, wurden von unseren Küstenbatterien vertrieben. An der Trak- und Kaukasusfront nichts Neues.

Nachruf.

Schmerzlich nahmen wir von der traurigen Nachricht Kenntnis, daß unser allseits beliebter und bewährter Dirigent

Herr Ernst Enders

den Tod fürs Vaterland erlitten hat.

Wir werden ihn in dauerndem Gedenken behalten. 25841)

Gesangverein Gutenberg Gießen.

Gesangverein „Heiterkeit“, Gießen.

Nachruf.

Unseren Sängern und Mitglieðern die be- trübende Nachricht, daß in ebendieser trauer- licher Erinnerung für Vaterland und Kameraden, unter liebevollem Mitalte und einiger Hördere: des Deutschen Gelanges

Ernst Enders

am 28. Hedruar den Heldentod erlitten hat.

Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

25822)

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Schröder.

Gießen, 30. März 1916.

2582

Empfehle mein gutschortiertes Lager in:

**Herren-,
Jünglings- u.
Knaben-Anzügen**

Konfirmanden-Anzügen

in preiswerten Qualitäten.

Ferner empfehle:

**Unterwäsche, Einsatzhemden,
Kragen, Krawatten etc.**
in schönster Auswahl.

Carl Horn

Marktstr. 28 2481a Marktstr. 28

Arbeiterkleider für alle Berufe

Anzugstoffe in erprobten guten Qualitäten

Samstag, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr, in der Neuen Aula der Universität

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Arnold:

Landschaftsbilder vom österr.-ital. Kriegsschauplatz.

Zugunsten der Kriegsfürsorge veranstaltet von d. Sect. Gießen des D. u. De. A. V.
Eintrittskarten zu 50 Pfg. im Vorverkauf bei Kaufm. Schulze, Kreuzplatz,
oder an der Abendkasse.

Café Amend
Morgen Samstag
Künstler-Konzert
Opern- u. Operetten-Abend.
Anfang 8 Uhr. 120

Dr. Meyerhoff
praktiziert infolge Abberufung
von heute ab nicht mehr.

Die so beliebte
Bona
und mehrere andere Schokoladen der Kakao-
Compagnie Th. Reichardt, Wandsbek noch
vorräthig in der Ausgabestelle von
Frau Emma Selheim, Bismarckstr. 38.

Vermietungen
8 Zimmer
Ost-Anlage 39 Led-
gesch.
neuzitt. einger. sonnig: 2-
Wohn. m. Zubeh., Badez. u.
Gartenant. L. April z. verm.
Nah. Seltersweg 22 II. 1979
5 Zimmer
2100) Heubergstr. 3-2. W. L. S.
ab. foh. 1. u. Viehdür. 24 I.

2 Zimmer
Fehl. 2-Zim.-ZB. m. Bad. a. r.
L. u. d. W. Walterstr. 73, IIIa. 200

Verschiedene
Sch. 1-6-Zimmer-Obobn.
neu hergerichtet, preiswert
an verm. Marktpl. 17. 12068
68899) Die Batterie-Räume,
2 große Zimmer u. Küche
und ver. l. Juli zu vermiet.
gegenmässig Büro d. 3. u. 4. Et.
Fischstraße 4 I.

2 Zimmer und Küche
mit sonntigem Anbehör ver-
loren oder später zu verm.
Nebenhaus. Gießer ist auch
für Möbelaufbewahrung.
68834) Kleine Obobn. ist zu
vermieten. Salmstraße 12.
Faulion Brandl Nees Platz 22
2) Keller- u. Zim. mit 1. ohne
Besuchen. Liebesheimstr. 200

Möbl. Zimmer
Pension Brandl Nees Platz 22
(Keller- u. Zim.). Schön möbl. Zim.
l. J. Zeitlauer, f. Fam. best.
empfohl. Gute Küche, Bad,
Zentralheiz. Tel. 1085 68884

3 Zimmer
2b. neu herger. 3-Zimmer-
Wohn. m. Was. u. all. Zubeh.
zu verm. Wolfstr. 21. 68876
3 Zimmer-Obobn. 4. verm.
Viehdür. 65 9. 68701

Dr. möbl. Zimmer m. Klavier
auf Bismarck 2. Etage electr.
Büro zu vermieten. 108907
Wiesstraße 11 I.

Rome lichte möbl. Herrens-
Kloja- und Schlafzimmer
in autem Hause. Selt. Wng.
u. 2305 an den Viehdür. 24. 688

Tüchtiger ja. Mann
oder verwandtes
Fräulein
fürs. Maschinenreiben u.
Zerlegenarbeiten am lofort.
(Eintritt von erst. Antrere-
labrit. geacht. Schriftliche
Angebote mit Zeugnisabdr.
und Gebaltsanprüden unter
2580 an den Viehdür. 24. 688

**Dreher, Schlosser
und Hilfsarbeiter**
für lofort gesucht. 12068
H. Schaffstaedt, G. m. b. H.

**Tüchtige
Sattler-Gehilfen**
lofort gesucht, auch wird
auswärtigen Weibern Heim-
arbeit gegeben. 12068
Aug. Kiltlinger, Seltersweg 70.

Junger Bäcker gesucht.
H. Kretzel, Damm, Welslar,
68883. Schmelzstraße.
6861) Tüchtiger selbständiger
Bäcker
zum baldigen Eintritt gesucht.
Welslar, Teuscherstr.
Kasselerstr. 21, Welslar.

Garten-Arbeiter
lofort gesucht. 25833
Medizinische und Frauen-Klinik
Friedrich Heubergstr. für
leichte Arbeit gesucht. 108701
Carl Gödel, Hieselwied 20.

Zwei Arbeitsburschen
gesucht. 10871
Zimmerle Abendknecht.
2101) Oberleitenden, sauberen
Hausburschen
zum Anstrichen sucht
Hofkonditorei Nettler
Ludwig Lazarus.

Hausbursche
welcher im Baden von
Walden und Götzen bei
Wandert ist, sucht 10845
Ludwig Lazarus.

Lehrling
fürs. Maschinenreiben u.
Zerlegenarbeiten am lofort.
(Eintritt von erst. Antrere-
labrit. geacht. Schriftliche
Angebote mit Zeugnisabdr.
und Gebaltsanprüden unter
2580 an den Viehdür. 24. 688

Tüchtige Wäschfrau
für dauernd gesucht. 2501
Geheimraterei Edelweiss.
Fräulein oder Herr
für Kompt. per lofort gesucht.
Schriftliche Angebote, mit 2583
a. d. Viehdür. Anzeiger 68888

Denkmäldchen
zur Anbahnung gesucht. 25843
Medizinische Klinik.

Einige hiesige erste Zigarettenfabrik sucht zu Ostern einen
Lehrling
aus guter Familie, der über die nötigen Schulkenn-
nisse verfügt. Gründliche Ausbildung wird zugesichert.
Selbstgeschriebene Angebote unter 2525 an den
Gießener Anzeiger erbeten.

Zur Konfirmation
muss ihr Kind auch neue tadellose
Fussbekleidung haben. Kaufen Sie
aber nicht, ehe Sie unsere
Schuhe u. Stiefel
für Jünglinge und Backfische ge-
sehen haben. Wir führen die neuesten
Formen in guter haltbarer Ware.
Niederlage unter berühmten
Helfferich-Sohlenschöner
N. REISS Frankfurter Schuhlager
Mausburg 12 Gießen Telephone 2010
2574a

Becken-Entfernung des blö-
berianen kann ein tüchtiger
Mädchen
für Handarbeit lofort eintritten.
Wiesstraße 37 u. 2548
68677) Laufmädchen gef.
Zubeh. 24a 7.

Verkauf
Zwei 3 Dreijährige in der
Landwirtschaft zu verkaufen.
Indiois Heis, Putzenhofen.
68700) Aus dem Nachlaß der
Eath. Günther Wm. sind
folgende Gegenstände zu ver-
kaufen: Weisliche, Möbel-
stücke, Hans- und Küchen-
geräte u. a. m. Zu er-
fragen bei H. Günther,
Frankfurter Straße 142.

Empfehlungen
Emaillierte Waschkesse
empfohlen 68702
Gtr. Hoff, Viehdür. 24

Basaltgrus
zu Gartenstein und Beton
abzugeben. 10876
Eitelbruch bei Schifferberg.

Brennholz
je nach weite abzugeben. 10876
Sägewerk, Schifferberger Weg
68888) Was die
Kinderwagen u. Stühchen
zu verkaufen, desgleichen
Möbeln u. Stühle bei
M. G. Seltersweg 111
68888) Was Klappwagen
zu verkaufen. G. Seltersweg 111.

Zu verkaufen - 1 Weisliche
mit Zornung
lederntragr. 1 gut erhal-
tenes Fahrrad, 1 Glas.
1 Tenorhorn, 1 Baby-Toll-
leucht. 1. u. 2. Weidm. d.
des Gießener Anzeiger. 68888

Schreibmaschine
Marke Torpedo, sehr. 2579
Gut. Zeit. leben nur vor.
2576) Ob-Anlage 10.

Kaffeesuche
Ein Paar sehr. amerik.
Reisestiefel 1. u. 2. Weidm. d.
Rohstoffstr. 32 u. 68703

Versteigerung
Gründl. Schreibr. - Unterri-
cht. Schreibr. Angeb. m. Preis
u. 68678 a. d. Viehdür. 24. 688

Heirats-Gesuch
Ich suche die Bekanntschaft
eines neuen Fräuleins oder
Jünglings mit lieblichen Aussehen
und angenehmem Charakter.
Bin 30 Jahre alt, verheiratet,
Singerleher, auto. Fahrer,
mit 2 Wägen. Schriftliche
Angebote unter 6868 an den
Gießener Anzeiger erbeten.

Empfehlungen
Emaillierte Waschkesse
empfohlen 68702
Gtr. Hoff, Viehdür. 24

Basaltgrus
zu Gartenstein und Beton
abzugeben. 10876
Eitelbruch bei Schifferberg.

Brennholz
je nach weite abzugeben. 10876
Sägewerk, Schifferberger Weg
68888) Was die
Kinderwagen u. Stühchen
zu verkaufen, desgleichen
Möbeln u. Stühle bei
M. G. Seltersweg 111
68888) Was Klappwagen
zu verkaufen. G. Seltersweg 111.

Zu verkaufen - 1 Weisliche
mit Zornung
lederntragr. 1 gut erhal-
tenes Fahrrad, 1 Glas.
1 Tenorhorn, 1 Baby-Toll-
leucht. 1. u. 2. Weidm. d.
des Gießener Anzeiger. 68888

Schreibmaschine
Marke Torpedo, sehr. 2579
Gut. Zeit. leben nur vor.
2576) Ob-Anlage 10.

**Vorzüglicher, reinachm.
roher und gebrannter
Kaffee**
durch glücklichen Einkauf
verteilbar bei: 12076
August Ballerfels
Colonialwaren, Deiffen
und Reinhandlung
Telefon 252, Marktstr. 17

Männerturnverein.
Familienzusammenkunft
Samstag, 1. April,
abends 9 Uhr
Vereinsheim „Köhler“

Empfehlungen
Emaillierte Waschkesse
empfohlen 68702
Gtr. Hoff, Viehdür. 24

Basaltgrus
zu Gartenstein und Beton
abzugeben. 10876
Eitelbruch bei Schifferberg.

Brennholz
je nach weite abzugeben. 10876
Sägewerk, Schifferberger Weg
68888) Was die
Kinderwagen u. Stühchen
zu verkaufen, desgleichen
Möbeln u. Stühle bei
M. G. Seltersweg 111
68888) Was Klappwagen
zu verkaufen. G. Seltersweg 111.

Zu verkaufen - 1 Weisliche
mit Zornung
lederntragr. 1 gut erhal-
tenes Fahrrad, 1 Glas.
1 Tenorhorn, 1 Baby-Toll-
leucht. 1. u. 2. Weidm. d.
des Gießener Anzeiger. 68888

Schreibmaschine
Marke Torpedo, sehr. 2579
Gut. Zeit. leben nur vor.
2576) Ob-Anlage 10.

Zu verkaufen - 1 Weisliche
mit Zornung
lederntragr. 1 gut erhal-
tenes Fahrrad, 1 Glas.
1 Tenorhorn, 1 Baby-Toll-
leucht. 1. u. 2. Weidm. d.
des Gießener Anzeiger. 68888

Emser-Wasser
Kartirthe
Küsten
Heiserkeit
Verstärkung
Hugo-
Darm-
Eisen-
Salz-
inhalts-
reich
Stadtheater Gießen
Dir. Hermann Stringoritis.
Freitag, 21. März 1916,
abends 8 Uhr:
Genösig. Preise (ermäßig.
Antisidene haben Gültigkeit.)
Neuhöll! Neuhöll!
Der Gatte des Fräuleins
Auftritt in 3 Akten
von Gabriel Drozda.
Ende 10^{1/2} Uhr. 12076
Sonntag, 2. April 1916,
nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Volkspreis Volkspreis
Neuhöll! Neuhöll!
Der Zurbaron
Voffe mit Gelang und Tanz
in 3 Akten von Bodo-Wilh.
und Hermann Müller. Aufst.
von Walter Holl.
Ende 8 Uhr.
Abends 7^{1/2} Uhr:
Neuhöll! Neuhöll!
Kleine Ferien 14^{1/2} U.
Logierbesuch
Schonart in 3 Akten von
Reich. Friedmann-Friedrich.
Ende gegen 9^{1/2} Uhr.
Saldaten vom Feldwebel
abwärts sollen bei allen
Vorstellungen immer bei
Balkonverleihungen 2^{1/2} u.
3^{1/2} serviert sein unter Preis.